

Ausgangssituation & Problemstellung:

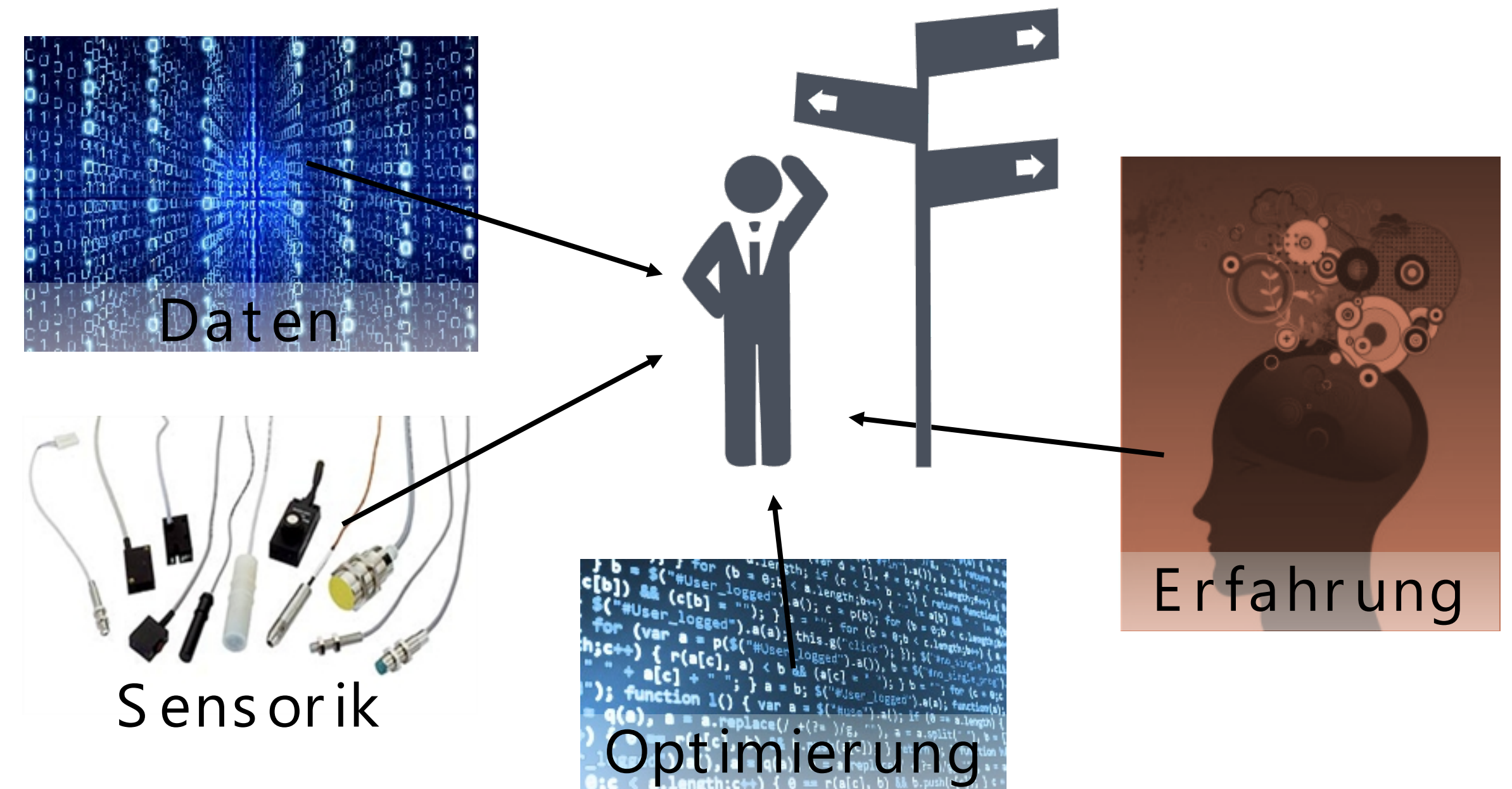
Ein aktueller Megatrend ist die **Produktindividualisierung**. Um den steigenden Kundenanforderungen gerecht zu werden, ist eine **Erweiterung des Produktportfolios** notwendig. Eine höhere Anzahl an Produkten bedeutet jedoch auch eine höhere Anzahl an Anforderungen an die Betriebsmittel.

>> Je nach Produkt variieren die Anforderungen! <<

Zudem steigt die **Komplexität der Planungsprobleme**. Sie sind mit klassischen Tools nicht mehr manuell zu bewältigen. Daher sind computerunterstützte **Methoden der Optimierung** notwendig. Ausgangspunkt bildet eine gute und echtzeitnahe **Datenbasis**, mit deren Hilfe ein detailgetreues Optimierungsmodell generiert werden kann. Um eine datengetriebene Entscheidung zu ermöglichen, müssen

- **Daten** aus unterschiedlichen Quellen aggregiert,
- mit Echtzeitdaten von **Sensoren** vereint,
- **Erfahrungswissen** gegenübergestellt werden und
- in der **Optimierung** genutzt werden.

>> **Datenkombination zur maschinenzustandsbedingten Produktionsfeinplanung**<<



Ziele und Nutzen:

Durch die Integration von Daten aus Maschinenzustandsüberwachungssystemen (**Condition Monitoring**) in die Produktionsfeinplanung, kann die **Maschinenzustandsabhängigkeit** der Produkte genutzt werden, um:

- 🇪🇺 bei **Planungstätigkeiten** zu unterstützen und
- 🔧 die **Nacharbeits- und Ausschussrate** zu reduzieren,
- 📈 die **Produktivität** zu erhöhen und
- 💰 die **Betriebskosten** zu senken.

Ansprechpartner:

Dipl.-Ing. Robert Glawar | robert.glawar@tuwien.ac.at
TU Wien - Institut für Managementwissenschaften
Mobil: +43 (0) 676 888 616 – 07 | www.imw.tuwien.ac.at

